

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

4. Dezember 1958

336/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. K a n d u t s c h, Dr. G r e d l e r und Genossen  
an den Bundeskanzler,

betreffend die einseitige Zusammenstellung des "Österreich-Berichtes".

-.-.-.-.-

Der vom Bundespressediens des Bundeskanzleramtes für die österreichischen Vertretungen im Ausland zusammengestellte täglich erscheinende "Österreich-Bericht" zeigt seit seinem Erscheinen eine einseitige, nur den Standpunkt der Regierungsparteien berücksichtigende Zusammenstellung. Die Blätter der Oppositionsparteien werden hingegen nicht berücksichtigt. Diese Haltung geht auch aus der Verwendung jener Zeitungen hervor, die bei der Wiedergabe der Debatte im Nationalrat etwa den Standpunkt der Freiheitlichen Partei nicht berücksichtigen.

Wie festgestellt werden konnte, geht dies keineswegs darauf zurück, daß nur Tageszeitungen für die Übersichten herangezogen werden, da auch andere Wochenblätter wie z.B. "Die Furche" oder der "Volksbote" Abdruck finden. Auch Platzmangel kann schon deshalb nicht maßgebend sein, weil der "Österreich-Bericht" durch eine oft oberflächliche Zusammenstellung dieselben Themen wörtlich in zwei seiner Nummern bringt; so etwa sind die Presseauszüge im ÖB 141/H und 142/F völlig identisch. Dasselbe trifft auf die Nummern des ÖB 190/c und 192/i zu. Auch die Berichte im ÖB 191/e und 193/e sind völlig dieselben. Die mangelhafte Zusammenstellung des ÖB zeigt auch der inhaltlich völlig widersinnige Bericht über die Ausstellung Karl V. in Nummer 266/F.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundeskanzler bereit,

1. mitzuteilen, warum etwa die Organe der FPÖ "Neue Front" und "Kärntner Nachrichten" aus dem "Österreich-Bericht" systematisch ausgeschaltet werden und

2. den Bundespressediens zu einer entsprechenden Umgestaltung des Inhaltes der täglichen Aussendungen des "Österreich-Berichtes" zu veranlassen?

-.-.-.-.-